Jenny, Daniel

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **107 (1926)**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

3.

Daniel Jenny, Ingenieur

1883—1926

Geboren den 11. März 1883, gestorben den 23. Januar 1926, durchlief Daniel Jenny die Schulen von Ennenda und Glarus, absolvierte dann die Kantonsschule in Frauenfeld und bezog nach einem Studienjahr in München die Eidgenössische Technische Hochschule, an der er sich im Sommer 1907 das Diplom als Maschineningenieur erwarb. Spezielle Kenntnisse für seinen zukünftigen Lebensberuf holte er sich noch am Textiltechnikum in Reutlingen, sowie durch praktische Betätigung in einer grossen englischen Maschinenfabrik. Seit Frühjahr 1910 stand er, zusammen mit einem Vetter, der technischen Leitung der Baumwollspinnerei und Weberei der Herren Daniel Jenny & Co. in Ennenda und Haslen vor, die ihr Grossvater mitbegründet hatte.

Mit besonderer Hingabe war er auf den Ausbau und die Wohnlichmachung der zahlreichen Arbeiterheimstätten bedacht. Seine Mussestunden widmete er mit Vorliebe der Kunst und Literatur, machte auch wiederholt grössere Reisen, namentlich nach Italien, dessen reiche architektonische Schätze ihn besonders anzogen und begeisterten.

Den höheren Lehranstalten und wissenschaftlichen Vereinigungen, denen er seine umfassende Bildung und sein ausgedehntes Wissen verdankte, blieb er stets zugetan und hat diese Gesinnung durch hochherzige letztwillige Verfügungen auch dokumentiert. So hat ihm auch die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft ein prachtvolles Legat von 10,000 Franken zu verdanken, das als „Daniel Jenny-Fonds“ zu Forschungszwecken und Verwandtem dienen soll.

F. Jenny.

DANIEL JENNY

1883—1926